

Frankfurter Rundschau

Main-Taunus - 01.06.2016

HOFHEIM

Spielerische Prävention

Von Jöran Harders



Die Theatergruppe Requisit führt Improvisationstheater auf.
Foto: Katja Lenz

Das Theater Requisit besteht seit 20 Jahren. Inzwischen steht es finanziell auf festen Füßen.

Damit, dass der runde Geburtstag noch gefeiert werden kann, hätte noch vor ein paar Jahren niemand gerechnet. Das Theater Requisit besteht seit genau 20 Jahren. Es hat die Insolvenz seines ursprünglichen Trägers, der Suchthilfe im Taunus, (SiT) überlebt. Gerettet wurde es, als das Geld bei der SiT knapp wurde, durch die Gründung eines eigenen Vereins.

Heute steht das Theater finanziell auf festen Füßen. 70 Prozent des Budgets kommen aus den Einnahmen, die mit den Auftritten erzielt werden, der Rest sind Spenden. Das Konzept der Arbeit sei bewährt, die Nachfrage groß, bilanziert Organisatorin Heidi Kammerer-Müller. Zu 100

bis 120 Veranstaltungen geht die Theatergruppe pro Jahr – die meisten davon sind Auftritte an Schulen.

Bei diesen Auftritten soll Jugendlichen bewusst gemacht werden, wie schnell man in eine Sucht rutschen kann. Dabei gehe es nicht nur um Alkohol, Nikotin und andere Drogen, sondern auch um so genannte substanzungebundene Abhängigkeit, wie Theaterleiterin Nora Staeger anmerkt. Dazu zählt etwa Spielsucht oder die exzessive Nutzung von Fernsehen oder Internet.

Weil es nicht leicht ist, über Abhängigkeit zu sprechen, dient das Theaterspielen als Türöffner. „Die fünf Schauspieler, die alle selbst ehemalige Drogenabhängige sind, spielen auf Zuruf der Schüler auf der Bühne eine improvisierte Geschichte, in der es zunächst nicht um Drogen geht. Das Thema wird dann anschließend in mehreren Gesprächsrunden zur Sprache gebracht, in denen die Schüler sich, ohne dass Lehrer dabei sind, mit den Schauspielern unterhalten können“, erläutert Nora Staeger.

Die Zahl der Auftritte sei seit der Gründung deutlich gestiegen und mittlerweile stabil. „Viel mehr könnten wir auch gar nicht machen“, sagt Staeger. Mitunter müssten sogar Anfragen abgelehnt werden. „Wir haben auch schon darüber nachgedacht, eine zweite Gruppe einzurichten, aber der Aufwand wäre einfach zu groß.“

„Es ist viel besser persönliche Erfahrungen und Gefühle mitgeteilt zu bekommen, als von irgend einer Drogenberatung, die so etwas nie durchlebt hat“ – so oder so ähnlich äußern sich Schüler, an deren Schule die Theatergruppe aufgetreten ist, im Gästebuch auf der Requisit-Homepage. Genau diese Idee stehe hinter dem Konzept des Präventionsprojekts, betont Heidi Kammerer-Müller: „Das ist sehr authentisch, weil jedes Gruppenmitglied in die Gespräche eigene Erfahrungen einbringen kann.“

Neben den Suchtpräventionsveranstaltungen bestreitet das Requisit-Theater Workshops für Führungskräfte und Theaterinteressierte und tritt gelegentlich auch öffentlich auf – zum nächsten Mal am 10. Juni im Hattersheimer Posthofkeller.

Das Projekt

Das Theater Requisit wurde 1995 als Präventionsprojekt der Suchthilfe im Taunus (SiT) gegründet und ist seit Juli 2012 ein eigenständiger Verein.

Die Theatergruppe tritt am Freitag, 10. Juni, 20 Uhr, unter dem Motto „Impro totale“ im Hattersheimer Posthofkeller, Sarceller Straße 1, auf. Morgen, 2. Juni, gibt es eine Feier mit geladenen Gästen. jöh

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/main-taunus/hofheim-spielerische-praevention,1472862,34310106.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau